

tragen, dem imperialistischen Aggressor keine Chance eines militärischen Erfolges zu lassen, ihm die Erringung eines militärischen Übergewichts oder entscheidender strategischer Vorteile zu verwehren.

Die wichtigsten Voraussetzungen dafür besitzen wir — die uneingeschränkte Unterstützung durch die Volksmassen unserer Länder und die kluge Führung durch unsere fest miteinander verbundenen marxistisch-leninistischen Parteien. Wir haben die materiell-technische Grundlage in Gestalt moderner Waffen und Geräte, erzeugt von einer leistungsfähigen Verteidigungsindustrie und gewartet von qualifizierten Militärtechniken!. Vor allem haben wir einen starken Stamm von Berufssoldaten — Offizieren, Fähnrichen und Unteroffizieren —, die vorzüglich ausgebildet und im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus zu treuen und standhaften Kämpfern für die Arbeiter-und-Bauern-Macht erzogen worden sind.

Welche hervorragende Entwicklung das Offizierskorps der Nationalen Volksarmee genommen hat, sei an wenigen Beispielen verdeutlicht. 1956 hatten fast 80 Prozent unserer Offiziere nur die 8-Klassen-Schule besucht — heute haben über 90 Prozent Hoch- oder Fachschulbildung, jeder vierte Offizier hat eine Militärakademie oder eine Universität absolviert. In den vergangenen 25 Jahren wurden aus Industrie- und Landarbeitern, aus jungen Mitgliedern und Funktionären der Freien Deutschen Jugend Regiments- und Divisionskommandeure, Politstellvertreter und Stabschefs — erfahrene Militärspezialisten der Arbeiterklasse, unter deren Leitung unsere Truppen die wissenschaftlich-technische Revolution meisterten, unsere Armee Schritt für Schritt in ihre Aufgaben als sozialistische Koalitionsarmee hineinwuchs. (Beifall.)

Da ist Generalleutnant Horst Skerra — er sitzt unter uns —, Chef des Militärbezirkes Leipzig, Jahrgang 1930. Er wurde als Braunkohlekumpel aus dem Geiseltal und FDJ-Funktionär 1949 zur Volkspolizei delegiert, absolvierte zwei sowjetische Militärakademien und war als Chef der Operativen Verwaltung des Hauptstabes an der Planung und Durchführung des 13. August 1961 beteiligt.

Da ist Generalleutnant Manfred Gehmert, Chef des Militärbezirkes Neubrandenburg, Jahrgang 1931. Er ging als Arbeiter 1949 zur Volkspolizei, diente in allen Kommandeursdienststellungen vom Zugführer bis zum Divisionskommandeur und absolvierte zwei sowjetische Militärakademien, war vorbildlich an der Verbesserung der Gefechtsausbildung und der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs beteiligt.

Da ist Generalmajor Klaus Baarß, Stellvertreter des Chefs der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung, Jahrgang 1934. Er lernte auf der Volkswerft Stralsund Stahlschiffbauer, nahm 1951 an der Kampfdemonstration der FDJ zu den Weltfestspielen teil, ging 1952, kurz nach Lehrgangsbeginn, von der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ zur KVP, wurde Flugzeugführer, Staffel- und Geschwaderkommandeur, absolvierte Lehrgänge in der Sowjetunion und die Militärakademie „Friedrich Engels“, hat mehr als 1500 Flugstunden aufzuweisen und wurde 1974 „Verdienter Militärflieger der DDR“.